



> Panorama > Justiz > Rechtsextremismus > Rechtsterrorismus: Prozessbeginn gegen „Gruppe S.“ in Stuttg

Panorama

Abo

Prozess gegen mutmaßliche Rechtsterroristen

»Teutonico« und der undurchsichtige Kronzeuge

Im Hochsicherheitstrakt von Stammheim beginnt der Prozess gegen die »Gruppe S«. Planten die Männer Anschläge auf Muslime und Politiker? Eine entscheidende Rolle in dem Verfahren könnte ein Informant spielen.

Von Julia Jüttner

12.04.2021, 11.00 Uhr





Einer der Angeklagten wird zum Bundesgerichtshof gebracht (Archiv): Wollte eine Gruppe von Rechtsextremisten einen Bürgerkrieg anzetteln? Foto: Uli Deck / picture alliance/dpa

Mit Kronzeugen ist es so eine Sache. Oft sind sie die wichtigsten Informanten für Ermittler, helfen bei der Aufklärung eines geplanten oder begangenen Verbrechens, stützen mit ihren Angaben die Anklage der Staatsanwaltschaft. Im Gegenzug versprechen die Strafverfolgungsbehörden Kronzeugen milde Strafen oder gar Straffreiheit, auch wenn sie an der Tat beteiligt waren.

Im Verfahren gegen die »Gruppe S.« nimmt ein Mann, der hier nur U. heißen soll, die Rolle des Kronzeugen ein. Er verriet die Pläne der geheimen Gemeinschaft und ließ sie auffliegen. Es kam zu einer großangelegten Razzia und mehreren Festnahmen. Seither steht für den Generalbundesanwalt fest: Die »Gruppe S«, benannt nach dem Gründer und Rädelsführer Werner S., ist eine rechtsterroristische Vereinigung.

Ihr Ziel: ein neues **Deutschland**. Ihre angeblich vorgesehene Methode: In kleinen Kommandos und mit großen Anschlägen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik aushebeln und mit Waffen Anschläge auf Politiker, Asylsuchende und Muslime begehen.

Am Dienstag beginnt vor dem 5. Strafsenat des Oberlandesgerichts **Stuttgart** der Prozess gegen elf mutmaßliche Mitglieder und einen mutmaßlichen Unterstützer der Gruppe. Das Staatsschutzverfahren wird im Hochsicherheitstrakt auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt in Stammheim verhandelt. Die Männer stammen aus fünf verschiedenen Bundesländern.

ANZEIGE



Das Staatsschutzverfahren gegen die »Gruppe S.« wird im Hochsicherheitstrakt auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt in Stammheim verhandelt Foto: Stefan Puchner / picture alliance/dpa

Thomas N. ist einer von ihnen. In seinem Haus im westfälischen Minden fand im Februar 2020 ein konspiratives Treffen statt, bei dem die Angeklagten – allesamt Personen aus dem rechtsextremistischen Spektrum – Terrorpläne

schmiedeten. Es ging um die Beschaffung von Waffen aller Art und den Plan, durch mehrere, zeitgleiche Anschläge im Land verteilt einen Bürgerkrieg anzuzetteln. Bevorzugt wollten sie muslimische Gotteshäuser angreifen, in der Hoffnung, entsprechend gewaltsame Gegenangriffe zu erzeugen.

Der Anführer S., ein Trödelhändler mit dem Spitznamen »Teutonico«, soll die Männer nach Ansicht der Ermittler angestiftet haben, verlässliche Rechtsextremisten aus dem gesamten Bundesgebiet zu mobilisieren, um »gemeinschaftlich fanalartige Straftaten« zu begehen. Mit den Anschlägen wollten sie demnach Bevölkerung wie Politiker einschüchtern. Die Namen der beiden Grünenpolitiker [Robert Habeck](#) und [Anton Hofreiter](#) fielen.

»Sofort eliminiert«

Die Ermittler stützen ihre Erkenntnisse auf Telefonüberwachungen, Chatnachrichten, Observationen, Durchsuchungen und eben auf die Angaben des Kronzeugen U. Dieser hatte berichtet, dass bei einem Treffen am 28. September 2019 am Grillplatz Hummelgautsche in [Baden-Württemberg](#) die Gruppe verkündet habe, via E-Mail jederzeit

2500 überwiegend bewaffnete Personen zusammentrommeln zu können. U. selbst schrieb in einem Chat: »... ich kann auch nicht jeden nigger killen den ich seh! Würde es gern aber das kommt noch.«

Die Nachrichten sprechen für sich. Thomas N., der sein Haus in Minden zur Verfügung für ein Treffen stellte, schrieb: »Zecken (...) werden sofort eliminiert.« Sein Verteidiger Daniel Sprafke sagt, sein Mandant werde zunächst keine Angaben machen. Dies dürfe als »Bestreiten der Vorwürfe verstanden werden«.

ANZEIGE



Setzt er darauf, die Aussagen des Kronzeugen zu erschüttern? Denn der ist kein unbeschriebenes Blatt, vielmehr ein verurteilter Geiselnnehmer. In einem Vermerk notierte ein Ermittler, Gutachter hätten dem Kronzeugen in der Vergangenheit manipulatives Verhalten attestiert, er giere nach Aufmerksamkeit.

Ist U. glaubwürdig?

»Immer, wenn sogenannte Kronzeugen auftreten, muss man besonders genau hinschauen«, sagt Verteidiger Sprafke. »Herr U. kann auf eine lange, hochkriminelle Lebensgeschichte zurückschauen. Gerade deshalb darf man nicht blauäugig von reinem Altruismus des Zeugen ausgehen, wohl eher von einem eigennütigen Motiv.« Auch der Senat sei »gut beraten«, die Aussagen des wichtigsten Zeugen »besonders kritisch zu hinterfragen«. Er selbst erinnere sich an einen Fall

vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf, damals sei der Generalbundesanwalt »auf einen Hochstapler reingefallen«.

ANZEIGE

Mehr zum Thema

8+ **Mutmaßliche Rechtsterroristen der "Gruppe S.": "Bock auf ein Massaker"** Von Sven Röbel, Fidelius Schmid und Wolf Wiedmann-Schmidt



8+ **Festnahme von Rechtsextremisten: Die "Gruppe S." und der 13. Mann** Von Julia Jüttner, Martin Knobbe und Wolf Wiedmann-Schmidt



Wie konkret die Pläne der mutmaßlichen Terrorzelle tatsächlich waren, ist schwer zu sagen. Ob es überhaupt Pläne gegeben habe, müsse die Hauptverhandlung klären, sagt Sprafke. »Bis dato gibt es nur Angaben des Kronzeugen.« Die Waffenfunde und Telefonüberwachungen alleine könnten keine Anklage begründen. »Auch hier ist zu beachten, dass sämtliche sonstigen Beweismittel ausschließlich im Kontext der Angaben des Zeugen U. bewertet worden sind.«

Er warne davor, sagt Sprafke, die Angeklagten als »homogene Gruppe« zu betrachten. Thomas N. lehne nationalsozialistisches Gedankengut ab. Zudem sei er froh, dass nach einem Jahr Untersuchungshaft nun endlich der Prozess losgehe.

Kronzeuge U. hingegen sitzt nicht in Haft. **S**

Diskutieren Sie mit

[Feedback](#)

ANZEIGE



Hören Heute
Ettlingen: 2
Deutsche suchen
Tester für Mini-

ANZEIGE



Joyn
Mein Leben mit
300kg - Jetzt
kostenlos streamen

ANZEIGE



Kerrygold
Mein Stück vom
Glück: Butter, die
Ressourcen schont

**Aktuell in diesem
Ressort**

**Mit 18 Jahren:
Sohn von
Michael Ballack
tödlich**



Ex-
Fußballnationalspieler
Michael Ballack trauert
um seinen Sohn. Der
18-Jährige kam bei
einem Unfall in
Portugal ums Leben.

**Festnahmen in
Berlin**

**Brüder sollen
eigene
Schwester
ermordet
haben**

Zwei Männer
werden
verdächtigt, ihre

**»Unangemessener
Körperkontakt«**

**Flugpassagier
in USA mit
Klebeband
an Sitz
gefesselt**

Der Mann
wütet und
schlägt um



Tansania
**Löwen töten
drei Kinder in
Naturschutzgebiet**

Schwester in Berlin getötet zu haben. Die Leiche brachten sie	sich – dann wird er mit Klebeband an seinen Sitz
--	---

Mehr lesen über

Rechtsextremismus

Spiele

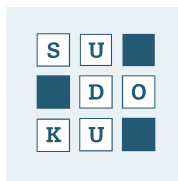
[mehr Spiele](#)



Kreuzwort-
rätsel



Solitaire



Sudoku



Mahjong



Bubbl

Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

Gutscheine

ANZEIGE

H&M Gutscheine



Thalia Gutscheine



ABOUT YOU Gutscheine



Foot Locker Gutscheine

Foot Locker

[Top Gutscheine](#) [Alle Shops](#)

[Auto](#)

[Job](#)

[Finanzen](#)

[Freizeit](#)

Alle Magazine des SPIEGEL



DER SPIEGEL



SPIEGEL Bestseller



SPIEGEL
GESCHICHTE



S-Ma

SPIEGEL Gruppe

[Abo](#) [Shop](#) [manager magazin](#) [Harvard Business manager](#) [buchreport](#)

[Werbung](#) [Jobs](#) [MANUFAKTUR](#) [SPIEGEL Akademie](#) [SPIEGEL Ed](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Cookies & Tracking](#)

[Newsletter](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#) [Text- & Nutzungsrechte](#)



Facebook



Twitter



Wo Sie uns noch folgen können